

Das Museum Abteiberg freut sich über die großzügige Schenkung von Outset Germany Switzerland, bestehend aus den sechs Filmproduktionen der KW Production Series (2018-2020). Die Serie umfasst filmbasierte Arbeiten von Künstler*innen unterschiedlicher Generationen, medialer Ansätze und künstlerischer Praktiken. Nach den Online-Screenings, die im Frühjahr stattfanden, zeigt das Museum Abteiberg die gesamte Serie im Kontext der Sammlung.

Sechs neue Werke von Andrea Büttner, Jamie Crewe, Beatrice Gibson, Onyeka Igwe, Lin+Lam und Rachel O'Reilly werden in die ständige Sammlung aufgenommen und erweitern den multimedialen Sammlungsbestand im Museum Abteiberg. Die Schenkung stellt eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Positionen medienbasierter Kunst dar, zu denen Werke von Hanne Darboven, David Lamelas, Robert Morris, Gordon Matta Clark, Mark Leckey, Jeroen de Rijke/Willem de Rooij und Tacita Dean sowie die kürzlich erworbenen Produktionen von Cécile B. Evans, Steve McQueen, Britta Thie und Hiwa K gehören.

Die KW Production Series ist ein Projekt, das sich dem künstlerischen Bewegtbild widmet und 2018 vom KW Institute for Contemporary Art in Zusammenarbeit mit Outset Germany Switzerland und der Julia Stoschek Collection initiiert wurde. Es wird von Mason Leaver-Yap produziert. Die Präsentation im Museum Abteiberg wird von Haris Giannouras kuratiert.

Im Kontext der Ausstellung entsteht ein Vermittlungsraum im Graphischen Kabinett.

Museum Abteiberg is very happy to receive the generous donation by Outset Germany Switzerland, consisting of the six film productions of the KW Production Series (2018-2020). The series consists of moving image-based works by artists of different generations, media approaches and artistic practices. Following the online screenings organized earlier this year, Museum Abteiberg is concluding the donation presentation showing all productions of the series in the context of the museum collection.

Six new works by Andrea Büttner, Beatrice Gibson, Jamie Crewe, Onyeka Igwe, Lin+Lam and Rachel O'Reilly will enter the permanent collection and expand the museum's film-based works. This donation will provide an important addition to its existing archives of media-based art, which include works by Hanne Darboven, David Lamelas, Robert Morris, Gordon Matta Clark, Mark Leckey, Jeroen de Rijke/Willem de Rooij and Tacita Dean, as well as recently acquired productions by Cécile B. Evans, Steve McQueen, Britta Thie and Hiwa K.

The KW Production Series is a project dedicated to the moving image, initiated in 2018 by the KW Institute for Contemporary Art in collaboration with Outset Germany Switzerland and the Julia Stoschek Collection. It is produced by Mason Leaver-Yap. The presentation at Museum Abteiberg is curated by Haris Giannouras.

On the occasion of the exhibition a new mediation room is created inside the museum's graphic cabinet.

Die Texte in dieser Broschüre wurden von Haris Giannouras verfasst, von Denise Wegener lektoriert. Der Raumplan wurde von Stefano Faoro entworfen.

Parallel zu sehen
GHISLAINE LEUNG. PORTRAITS

WERKSTATTBERICHT
SAMMLUNG/ARCHIV ANDERSCH

The texts in this flyer were written by Haris Giannouras, edited by Denise Wegener. The floor plan was designed by Stefano Faoro.

Concurrently on view
GHISLAINE LEUNG. PORTRAITS

WORKSHOP REPORT
ANDERSCH COLLECTION/ARCHIVE

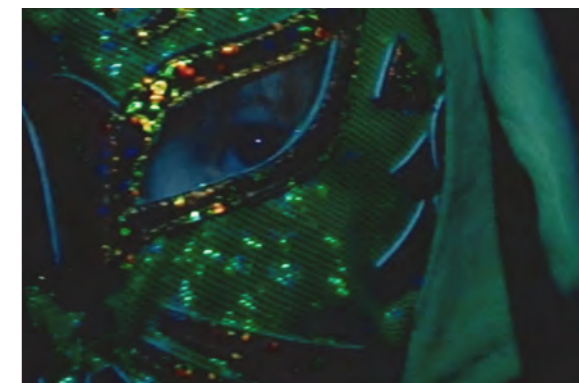


outset.

KW

JULIA STOSCHEK COLLECTION

ANDREA BÜTTNER JAMIE CREWE BEATRICE GIBSON ONYEKA IGWE LIN+LAM RACHEL O'REILLY



KW PRODUCTION SERIES
im - at MUSEUM ABTEIBERG

SCHENKUNG - DONATION outset
bis - until 13.02.2022

**Beatrice Gibson, *I Hope I'm Loud When I'm Dead*
2018, 21 min**

Beatrice Gibsons *I Hope I'm Loud When I'm Dead* begann als Porträt von CAConrad und Eileen Myles, zwei der wichtigsten lebenden amerikanischen Dichter*innen, gefilmt am Vorabend der Amtseinführung des 45. Präsidenten der Vereinigten Staaten Amerikas. Die Künstlerin filmte im Laufe des folgenden Jahres weiter und beschloss, Fragmente der Gedichte von CAConrad und Myles mit denen von Audre Lorde, Alice Notely und Adrienne Rich zu verweben, die dann mit persönlichen Aufnahmen ihres eigenen Lebens und ihrer Familie kombiniert wurden. Der Titel leitet sich von einem Gedicht von CAConrad ab und hat eine innere Verbindung zur Entstehung dieses Films. So waren Modelle des Miteinanders und der Kollektivität wichtig: ein persönliches Amalgam aus Intimität und Politik, das auf eine Zukunft mit der Dichter*in als Prophet*in hofft.

**Andrea Büttner, *What is so terrible about craft? / Die Produkte der menschlichen Hand*
2019, 34 min**

Andrea Büttners Praxis, die Installation, Malerei, Fotografie, Holzschnitt und Video umfasst, untersucht Themen wie Scham, Arbeit und Armut. *What is so terrible about craft? / Die Produkte der menschlichen Hand* ist als doppelte Videoprojektion angelegt. Auf der linken Seite wird eine Messe in einer Kirche begleitet. Auf der rechten Seite der Projektion werden Szenen aus einem Kaufhaus gezeigt, die eine Auswahl verschiedener Luxusprodukte präsentieren. Beide Szenen wurden in der Kölner Innenstadt aufgenommen. Der Titel impliziert, je nach Lesart, dass wir bereits wissen, wie schlecht das Handwerk ist, oder stellt sich als klar rhetorische Frage, die keiner Antwort bedarf. Beide Filmsequenzen sind durch eine gemeinsame Erzählung verbunden: die Geschichte einer Nonne, die nie zu sehen, sondern nur zu hören ist. Dieses Voiceover zieht sich durch die gesamte Arbeit. Die Künstlerin lenkt den Blick auf die prekäre, politische Schattenseite des Handwerks. So verweist sie auf seine Verbindung zu reaktionärer Politik und rechter Ideologie, auf seine Rolle für nationale Identitäten und Traditionsbildung.

**Lin + Lam, *Three Missing Letters*
2020, 25 min**

Das Künstler*innen-Duo Lin + Lam, bestehend aus Lana Lin und H. Lan Thao Lam, zeigt eine Arbeit, die an die Geschichte des verschollenen Raketenpostpioniers Stephen H. Smith erinnert. Im Jahr 1934 versuchte Stephen H. Smith, auf dem Meer vor der Insel Saugor insgesamt 143 Briefe mit einer Rakete zu verschicken. Das Experiment scheiterte und die Rakete explodierte in der Luft. 140 der 143 Briefe wurden wiedergefunden, drei jedoch blieben verschollen. *Three Missing Letters* erzählt die Geschichte dieser Briefe und spekuliert über ihren möglichen Inhalt.

**Rachel O'Reilly, *INFRACTIONS*
2019, 63 min**

INFRACTIONS ist ein künstlerischer Dokumentarfilm aus Dialogen mit indigenen Kulturschaffenden im Norden Australiens, die sich gegen die Gewinnung von Schiefergas (Fracking) wehren. Rachel O'Reilly beschäftigt sich hier mit den schwerwiegenden Bedrohungen der Industrie für die lokalen Ökosysteme, Gemeinschaften und das in „Songlines“ festgehaltene Wasserwissen. *INFRACTIONS* zeigt Beiträge von Dimakarri (Ray) Dixon (Mudburra), Jack Green (Garawa, Gudanji), Gadrian Hoosan (Garrwa, Yanyuwa), Juliri Ingra, Jackie Johnson, Que Kenny (Western Arrarnta), Robert O'Keefe (Wambaya), Neola Savage (Gooreng Gooreng), der Sandridge Band und der Professorin Irene Watson (Tanganekald, Meintangk Bunganditi).

**Jamie Crewe, *Pastoral Drama*
2018, 30 min**

Pastoral Drama besteht aus einem Zweikanal-Video, das sich auf den antiken griechischen Mythos der Eurydike und auf Agostino Agazzaris Eumelio bezieht – eine Oper aus dem 17. Jahrhundert, in der die männliche Titelfigur für Eurydike steht. Nachdem die Geschichte von Eurydike ihr Ende erreicht hat und sie für immer in der Unterwelt verloren ist, wird die Leinwand schwarz, während Eumelios Geschichte voller Chaos und Katastrophen weitergeht. Der Film wurde im Laufe eines Jahres in chronologischer Reihenfolge produziert und mit detaillierten Zeichnungen, gesprenkeltem Ton und Plastilin vor glitzernden Kulissen gedreht, begleitet von der Bratsche und der Stufenharfe. Die Hauptfiguren sind der Künstler*in selbst im Alter von 21 Jahren nachempfunden und vereinen übertriebene männliche und weibliche Attribute. Die Parallelerzählung erkundet Themen wie Repräsentation, narrative Strukturen und Transgender-Subjektivität. Die Geschichten, die hier erzählt werden, sind nicht so sehr eine Nacherzählung jener tragischen Liebesgeschichte mit Trauer und Drama, sondern eher eine Schilderung des Aufwachens einer sehr verletzlichen Existenz.

**Onyeka Igwe, *A So-Called Archive*
2020, 20 min**

Die Arbeit von Onyeka Igwe besteht oft aus Video-, Sound-, Tanz-, und Sprachelementen. *A So-Called Archive* umfasst Material, das in zwei verschiedenen kolonialen Archivegebäuden filmisch aufgenommen wurde – in Lagos, Nigeria und in Bristol, Großbritannien. Onyeka Igwe zeigt ein forensisches Interesse an den Bildern der kolonialen Vergangenheit und ihren Institutionen, die Orte des Bewahrens und Erinnerens sind. Das in Lagos gefilmte Gebäude beherbergte das ehemalige Nigerian Film Unit. Als Teil des sogenannten Colonial Film Unit (1932-1955) war es einer der ersten Außenposten der britischen Bildpropaganda. Jetzt steht der Bau leer, ausgehöhlt und seiner Materialien entledigt. Der Bau in Bristol ist das ehemalige Empire and Commonwealth Museum (2002-2009). Es beherbergte Foto-, Film- und Objektsammlungen aus dem damaligen britischen Weltreich. Vorwürfe besagen, dass das Museum Teile seiner Sammlungen illegal verkaufte. Seit seiner Schließung 2009 blieb es leer.

**Beatrice Gibson, *I Hope I'm Loud When I'm Dead*
2018, 21 min**

Beatrice Gibsons, *I Hope I'm Loud When I'm Dead* started as a portrait of CAConrad and Eileen Myles, two of the most important living American poets, filmed on the eve of the 45th presidential inauguration in January 2017. The artist proceeded to film over the following year and decided to weave fragments of CAConrad's and Myles' poetry with that of Audre Lorde, Alice Notely, Adrienne Rich, which were then combined with personal footage of her own life and family. The title derives from a poem by CAConrad and is tethered to the way the work was made, something created through models of togetherness, collectiveness, and participation. The film results to a personal amalgama of intimacy and politics that hopes for a future with the poet as the prophet.

**Andrea Büttner, *What is so terrible about craft? / Die Produkte der menschlichen Hand*
2019, 34 min**

Andrea Büttner's practice utilizing installation, painting, photography, woodcut, and video, is grounded on a thorough investigation into themes of shame, labor, and poverty. *What is so terrible about craft? / Die Produkte der menschlichen Hand* consists of a double video projection: on the left side a mass unrolls inside a church, on the right one, scenes from a department store depict an assortment of different luxury products. Both are located right across the street from each other in the city of Cologne. The title depending on the tone of reading, implies that we already know how bad craft is, or presents itself as a rhetorical question. Both filmed sequences are connected through a common narrative: the story of a nun, who is never seen but simply heard as a voiceover that runs through the entire work. The artist shifts our focus towards the precarious political underbelly that "craft" entails: pointing towards its link to reactionary politics and right-wing ideology, to its role in national identities and tradition-building.

**Lin + Lam, *Three Missing Letters*
2020, 25 min**

Lin + Lam, consisting of artists and researchers Lana Lin und H. Lan Thao Lam, are screening their latest collaboration, a work based on the story of India's lost rocket mail pioneer Stephen H. Smith. In 1934, in the seas off Saugor island, Stephen H. Smith attempted to send a total of 143 letters using a rocket, which would prove an incredible advantage for connecting India's most rural areas. The experiment failed as the rocket ended up exploding midair. 140 of the 143 letters were retrieved, but 3 were lost. *Three Missing Letters* tells the story of those letters, speculating on their possible contents.

**Rachel O'Reilly, *INFRACTIONS*
2019, 63 min**

INFRACTIONS is an artistic documentary in dialogue with Indigenous cultural workers in the north of Australia resisting a shale gas (fracking) frontier. Rachel O'Reilly turns the camera towards the grave threats the industry poses to local ecosystems, communities and water knowledge held in "songlines". The film features musician/community leader Dimakarri 'Ray' Dixon (Mudburra); painter/community leader Jack Green, also winner of the the 2015 Peter Rawlinson Conservation Award (Garawa, Gudanji); musician/community leader Gadrian Hoosan (Garrwa, Yanyuwa); ranger Robert O'Keefe (Wambaya), educators Juliri Ingra and Neola Savage (Gooreng Gooreng); community worker and law student Que Kenny (Western Arrarnta); musician Cassie Williams (Western Arrarnta); the Sandridge Band; and Professor Irene Watson (Tanganekald, Meintangk Bunganditi).

**Jamie Crewe, *Pastoral Drama*
2018, 30 min**

Pastoral Drama is composed by a two-channel video that draws from the ancient Greek myth of Eurydice and from Agostino Agazzari's Eumelio—a 17th-century opera in which the titular male character stands in for Eurydice. After Eurydice's story reaches its ending and she is lost forever in the underworld, the screen turns black, while Eumelio's continues into chaos and disaster. The work was filmed chronologically over the course of a year using detailed drawings, speckled clay, and plasticine in front of sparkled backdrops accompanied by sounds of viola and level harp. The main characters are modelled after the artist themselves at age 21 and combine exaggerated male and female attributes. The double parallel narration explores themes of representation, progress, narrative structures, and transgender subjectivity. The stories told here are not so much a re-telling of a tragic love story about grief and drama as much as they are about the possibilities of a vulnerable emergence coming to life.

**Onyeka Igwe, *A So-Called Archive*
2020, 20 min**

Onyeka Igwe's works often incorporate video, sound, dance and voice-over narrations. *A So-Called Archive* consists of footage shot in two different colonial archive buildings – one in Lagos, Nigeria, and one in Bristol, United Kingdom. Onyeka Igwe showcases a forensic interest in the images of the British colonial past and its institutions, as well as its visible traces throughout modern day Britain. The building filmed in Lagos used to house the former Nigerian Film Unit, part of the so-called Colonial Film Unit (1932–1955) and was once one of the very first outposts of the British visual propaganda. Now it stands empty, hollowed out of its materials. The second building filmed in Bristol is the former Empire and Commonwealth Museum (2002–2009) and used to house photography, film and object collections from across the former British empire. Allegations reported that the museum was illegally selling parts of its collections. It closed its doors to the public in 2009 and remains empty since.